

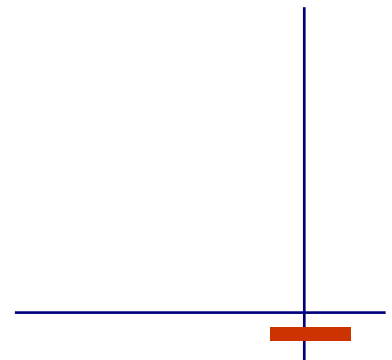
Leittexte für Ausbilderinnen und Ausbilder in den IT-Berufen

Band 2:

Die neuen IT-Prüfungen

Kapitel 13

Prüfungsleistungen bewerten



Entsprechend der grundlegenden Neukonzeption der IT-Prüfung mit neuen Verfahren stellt sich auch die Frage der angemessenen Bewertungsmethoden.

Traditionell werden die Prüfungsleistungen nach dem 100-Punkte-Schlüssel bewertet, wie er durch die Musterprüfungsordnung schon in den 70er Jahren vorgegeben wurde. Die Punkteergebnisse werden abschließend dann in Noten umgerechnet.

Inwieweit dieses Verfahren der Leistungsbewertung heute noch angemessen ist, darf bezweifelt werden. Schon in der Musterprüfungsordnung heißt es im § 20 Absatz 2:

„Soweit eine Bewertung der Leistungen nach dem Punktesystem nicht sachgerecht ist, ist die Bewertung nur nach Noten vorzunehmen.“

Von dieser Möglichkeit wird bisher fast nie Gebrauch gemacht.

Für die IT-Prüfungsleistungen hat das BMBF-Entwicklungsprojekt mit den Sachverständigen der Sozialpartner neue Bewertungsmaßstäbe entwickelt. Sie werden im folgenden erklärt und vorgestellt.

Die empfohlenen Bewertungsschemata für die Projektarbeit mit Dokumentation, für die Präsentation und das Fachgespräch gehen von dem Grundgedanken aus, dass komplexe Prüfungsleistungen nach inhaltlich ausgewiesenen Qualitätskriterien und daher nach verbalen Items beurteilt werden sollten.

Um den Streit um den Punkteschlüssel zu vermeiden, sind dann diese qualitativen Beurteilungskriterien in den 100-Punkte-Schlüssel übersetzt worden.

Zur Bewertungsmatrix s. Kapitel 13.1

Meine Anmerkungen /
Notizen / Fragen

Textauszug aus : Abschlussbericht des BMBF-Entwicklungsprojekts IT-Prüfungen

8.2 Anlage des Beurteilungssystems

Die drei angesprochenen Bezugsfelder für die Konzeption eines Systems der Leistungsmessung und –beurteilung weisen nicht nur Affinitäten auf, sondern stehen unter einer gemeinsamen Orientierung. Die Vorgaben der Ausbildungsordnung selbst, die Nutzung von Dokumentationen als methodisches Hilfsmittel für die selbstgesteuerte Abwicklung von Projekten bzw. von komplexen Arbeitsaufträgen und die Vorstellungen zu authentischen Formen der Leistungsmessung sind auf die deckungsgleiche Zielvorstellung ausgerichtet, sie zielen darauf, die Befähigung zur selbstgesteuerten Bearbeitung von realen (beruflichen) Handlungszusammenhängen in den Blick zu nehmen. Die gemeinsame Grundlage bildet das Portfolio zur Projektdokumentation. Es bildet den Grad des selbständigen Planens, Durchführens und Kontrollierens bei der Bearbeitung einer betrieblichen (Teil-) Aufgabenstellung ab, wie sie für die Abschlussprüfung der IT-Berufe gefordert ist. Die Projektdokumentation im Sinne eines Portfolios stellt eine Zusammenfassung von Unterlagen dar, welche die Bearbeitung von Teilschritten der Aufgabenstellung in den Vorgangsstufen eines Projektes widerspiegeln. Sie belegt den Grad der methodisch begründeten Bearbeitung einer Aufgabenstellung im Sinne einer betrieblichen Qualitätssicherung und Auftragsabwicklung.

Das ist verbunden mit dem Anspruch weitergehender Qualitäten zu vermitteln, zu unterstützen bzw. abzubilden, als dies mit tayloristischen, vorwiegend extern bestimmten Tätigkeitsstrukturen verbunden gewesen ist. Verdeutlichen lässt sich diese Zielvorstellung über einen Blick auf die Qualitätsniveaus des berufsbezogenen Lernens (vgl. Schaubild 19).

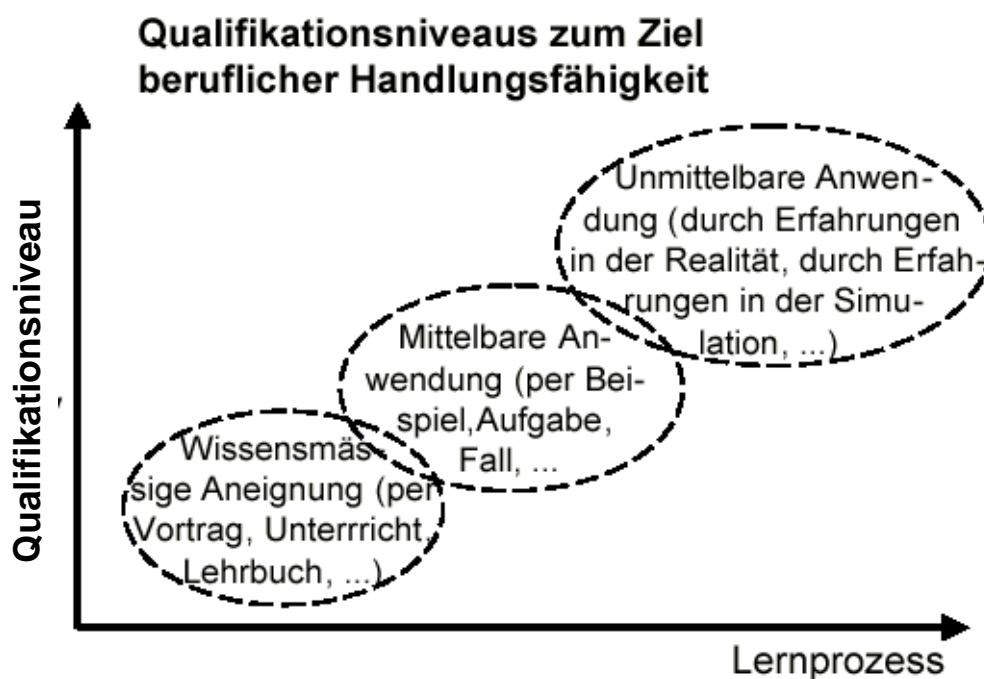


Schaubild 19 Qualifikationsniveaus des berufsbezogenen Lernens
(In Anlehnung an Heidack, 1992).

Über die Projektarbeit wird nicht nur die Reproduktion von erworbenem Wissen oder die Bearbeitung von didaktisch reduzierten Aufgabenstellungen eingefordert, sondern die Bewältigung einer komplexen, authentischen Aufgabenstellung aus dem beruflichen Handlungsfeld. Damit ist der Anspruch verbunden, in diesem Teil der Prüfung die Handlungsfähigkeit der Auszubildenden in der Praxis abzubilden. Das erfolgt über zunächst die Beurteilung des Portfolios zur Projektdokumentation unter Einschluss der angefertigten Kundendokumentation. Im weiteren werden im Sinne der Vorgaben in der Verordnung die Präsentation zum Projekt sowie das zugehörige Fachgespräch vor dem Prüfungsausschuss beurteilt. Das führt zu einer mehrdimensionalen Beurteilung des Leistungsvermögens der Prüflinge.

8.2.1 Die Matrix zur Beurteilung der Projektarbeit

Für die Beurteilung eines solchen Portfolios ist, in der Orientierung an den Kernzielen der AO, in der Orientierung an der betrieblichen Praxis und in der Orientierung an dem Bemühen um die gültige Abbildung von komplexen Befähigungen eine Bewertungsmatrix entwickelt worden. Nach dieser Bewertungsmatrix können solche Portfolios analysiert und beurteilt werden können (vgl. Bewertungsmatrix Projektarbeit Schaubild 20). Diese Matrix enthält zunächst die Beurteilungsgesichtspunkte für die Analyse der des Portfolios. Diese Beurteilungsgesichtspunkte korrespondieren mit den entsprechenden Vorgaben in der Ausbildungsordnung (z.B. Fachinformatiker Fachrichtung Systemtechnik Schaubild 18). Sie können, mit anderen Worten, als gültig im Sinne der AO betrachtet werden. Über die Vorgabe der Gesichtspunkte hinaus umfasst die Matrix zu jedem Gesichtspunkt eine Skala zur Einschätzung des zugehörigen Leistungsniveaus, die einer verbreiteten Praxis der Bewertung in den gewerblich-technischen Ausbildungsberufen entspricht. Die Stufung der Skala von jeweils 10 bis 0 Punkten in einer nicht linearen Form spiegelt die Definition der Noten wider. Zusammen mit den vorgeschlagenen Gewichtungen für den Stellenwert der einzelnen Gesichtspunkte im Gesamtzusammenhang können die Prüfer zu einer nachvollziehbaren Beurteilung eines vorgelegten Portfolios gelangen. Das entspricht der Zielvorgabe in der Verordnung im Sinne der eingangs zitierten Formulierung "Durch die Projektarbeit und deren Dokumentation soll der Prüfling belegen, dass er Arbeitsabläufe und Teilaufgaben zielorientiert unter Beachtung wirtschaftlicher, technischer, organisatorischer und zeitlicher Vorgaben selbständig planen, und kundengerecht umsetzen (...) kann". (Verordnung ..., S. 1744). Als weiterer Gesichtspunkt ist in der Matrix die Zielvorgabe nach einer kundengerechten Anfertigung, Zusammenstellung und Modifikation von (Anwender-) Dokumentationen (Verordnung ..., S. 1744) aufgenommen worden. Damit liegt eine Grundlage für eine gültige Leistungsmessung und –beurteilung der Betrieblichen Projektarbeit im Sinne der Vorordnung vor. Das Instrument stützt die Entschätzungen der Prüfer im Sinne der geforderten Zuverlässigkeit und Objektivität. Um zu einem in sich geschlossenen und für den Prüfer handhabbaren Gesamtrahmen zu kommen, wurde die Matrix zur Beurteilung der Projektarbeit um vergleichbare Vorlagen für die Beurteilung der Präsentation und des Fachgespräches ergänzt.

8.2.2 Die Matrix zur Beurteilung der Präsentation des Projektes

Die zusätzliche Bewertungsmatrix für die Präsentation des Projektes und für das Fachgespräch folgen technisch demselben Ansatz. Für die Präsentation sind die drei Dimensionen Aufbau und inhaltliche Struktur, Sprachliche Gestaltung und Zielgruppengerechte Darstellung gewählt worden. Das sind Aspekte, die in der Praxis der Unternehmen in verschiedenen Instrumenten für die Beurteilung von Präsentationen bzw.

von Vorträgen genutzt werden. (Vgl. Bewertungsmatrix Präsentation Schaubild 21).

8.2.3 Die Matrix zur Beurteilung des Fachgesprächs

Hierzu sind von der Arbeitsgruppe die Dimensionen Beherrschung des Fachhintergrundes, Problemerkennung, -darstellung und Problemlösung sowie die Argumentation und Begründung als zentrale Gesichtspunkte für die Beurteilung definiert worden. Technisch ist der zuvor gewählte Ansatz weitergeführt worden. Auch dieser Ansatz erscheint praktisch nutzbar. Er führt die Beurteilung des Fachgesprächs mit dem Blick auf die angestrebte Zuverlässigkeit und Objektivität in jedem Fall über eine Beurteilung aus dem Bauch heraus auf ein Niveau der argumentativen Nachvollziehbarkeit. Wenn ein Prüfer eine Position auf der Skala, also etwa den Wert 9 für die Argumentation vergibt, muss er dazu im Bewertungsgespräch im Zweifelsfall Argumente und Beobachtungen anführen können, die diese Einschätzung stützen (vgl. Bewertungsmatrix Fachgespräch Schaubild 22).